

Wie viel Geld kostet die Gerechtigkeit?

Schüler des Genoveva-Gymnasiums spielten Dürrenmatt-Drama



■ Claire Zahanassian (Eugenie Hiller) kehrt in die Stadt Güllen zurück, in der sie noch Rechnungen offen hat. (Foto: v. Czarnowski)

Mülheim - Aufregung herrscht am Bahnhof von Güllen, einem heruntergekommenen „Nest“. Der Bürgermeister, die Lehrerin, der Pfarrer, der Polizist und die ganze Stadt erwarten den Besuch der Milliardärin Claire Zahanassian, die vor Jahrzehnten als Kläri Wäscher in Güllen aufwuchs. Unter den Wartenden befindet sich auch ihre Jugendliebe Alfred Ill. Alle hoffen, dass „ihre“ Claire/Kläri etwas für die verarmte Stadt tun wird. Kaum dem Zug entstieg, entpuppt sich Claire Zahanassian allerdings als zynische Zeitgenossin: Sie gibt dem Pfarrer und dem Doktor merkwürdige Ratschläge, in ihrem Gefolge befinden sich zwielichtige Gestalten und in ihrem Gepäck gar ein Sarg. Ihre Jugenderinnerungen sind für Güllen zudem

nicht schmeichelhaft. Als junges Mädchen wurde sie von Ill schwanger. Die Vaterschaftsklage umging Ill mit Hilfe gekaufter Zeugen, so dass Claire Güllen arm und entehrt verlassen musste. Trotzdem macht sie den Güllenern beim feierlichen Empfang ein Angebot: Sie wird der Stadt eine Milliarde schenken - wenn die Güllener lehnen die anständigen Bürger das Angebot ab, aber Ill muss trotzdem mit ansehen, wie alle beginnen, sich zu verschulden - als würden sie in Kürze mit viel Geld rechnen. Polizist, Pfarrer und Bürgermeister wiegeln seine Angst vor dem „unmoralischen Angebot“ ab. Langsam wird Ill isoliert, und die Schlinge zieht sich zu.

Friedrich Dürrenmatts „Der Besuch der alten Dame“ aus

dem Jahr 1956 war nach „Die Physiker“ das zweite Dürrenmatt-Stück, das die Theater-AG des Genoveva-Gymnasiums auf die Bühne brachte.

„Die Schüler fanden Dürrenmatts zynischen Humor damals sehr ansprechend“, erläuterte Albert Gaede, Deutschlehrer und Leiter der Theater-AG, der Friedrich Dürrenmatts Drama zusammen mit den Referendarinnen Cornelia Kopitzki sowie Inga Hoffmann inszenierte.

In dem Werk „Der Besuch der alten Dame“ mischt Friedrich Dürrenmatt tragische und groteske Elemente, um der Frage nach der Tragfähigkeit moralischer Grundsätze nachzugehen. Die anständigen Bürger werden für Geld zu Mördern, der eigentlich Schuldige Ill zum Opfer. (ac)